

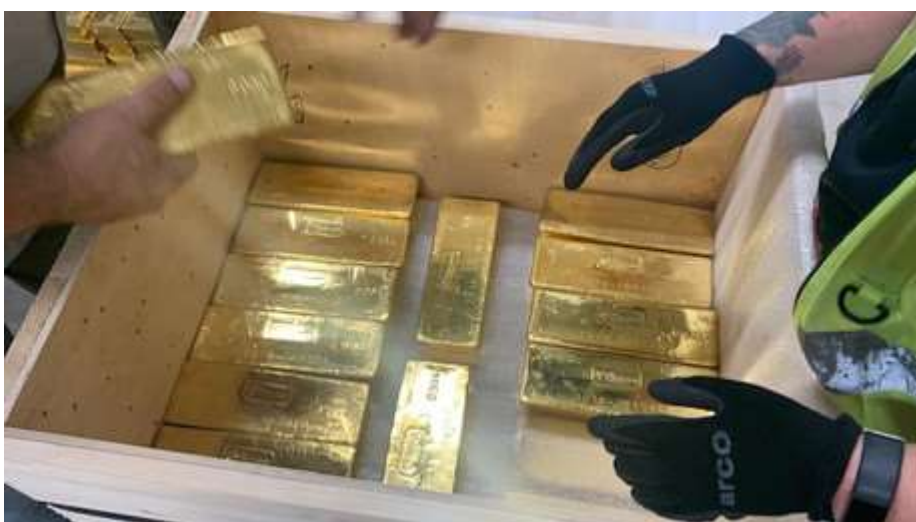
# Goldman Sachs: Die Superreichen der Welt horten physisches Gold in geheimen Bunkern

13.01.2020 • 13:50 Uhr



Die strategischen Argumente für den Besitz von Gold sind laut den Analysten der US-Investmentbank Goldman Sachs nach wie vor stark. Sie verweisen auf Faktoren wie politische Unsicherheit, Rezessionsängste und andere Sorgen der globalen Elite.

Daten aus der Goldman-Sachs-Forschung zeigen, dass der physische Besitz von Gold die bevorzugte Art und Weise der globalen Elite zu sein scheint, sich abzusichern. Der physische Kauf von Gold hat in den letzten drei Jahren statistisch in rasantem Tempo zugenommen. In einer Notiz, die von Goldman Sachs an Kunden verschickt und von *Yahoo Finance* eingesehen wurde, heißt es:



[Mehr lesen: Goldman Sachs: Zentralbanken kaufen weltweit massiv Gold an, um sich vom Dollar zu lösen](#)

Seit Ende 2016 ist der implizierte Aufbau nicht transparenter Goldinvestitionen viel größer als der Aufbau sichtbarer Gold-ETFs (Exchange Traded Funds).

Das bedeute einfach, dass für diejenigen, die Gold in ihren luxuriösen Bunkern haben – und die Nachfrage wächst schnell –, der Besitz von Goldbarren ein Muss ist. Die Bank schreibt weiter:

Diese [Daten] stimmen mit den Berichten überein, dass die Nachfrage nach Tresoren weltweit stark ansteigt.

Gary Lynch, General Manager der in Texas ansässigen Rising S Company, sagte *CNN*, dass die Verkäufe gewöhnlicher High-End-Untergrundbunker des Unternehmens 2016 im Vergleich zu 2015 um 700 Prozent gestiegen sind, während die Gesamtverkäufe allein seit der US-Präsidentenwahl im November um 300 Prozent zunahmen.

Dazu hieß es in der Nachricht der Investmentbank:

Politische Risiken helfen unserer Ansicht nach, dies zu erklären, denn wenn eine Person versucht, die Risiken von Sanktionen oder Vermögenssteuern zu minimieren, dann ergibt es Sinn, physische Goldbarren zu kaufen und in einem Tresor zu lagern – wo sie für Regierungen schwerer zu erreichen sind.

Schließlich kann dieser Aufbau auch Absicherungen durch globale vermögende Privatpersonen gegen wirtschaftliche und politische Risikoszenarien widerspiegeln, bei denen sie aufgrund des damit verbundenen Gegenpartei-Kreditrisikos keine Finanzinstitute als Vermittler ihrer Goldpositionen haben wollen.